

Weiß Leber das nicht?

Als im September 1975 bekannt wurde, daß die Bundeswehr auch Offiziere der faschistischen Armee Chiles ausbildet, schrieb Oberleutnant Roth am 27. September 1975 einen Leserbrief an die „Frankfurter Rundschau“, in dem es hieß:

„Nun gibt es seit mindestens fünf Jahren eine institutionalisierte Folterausbildung in der Bundeswehr. Ich habe selbst gesehen, wie südkoreanische und persische Folteroffiziere westdeutschen Gesinnungsgenossen beibrachten, wie man das jeweilige Folterobjekt je nach Bedarf zum Reden oder zum Schweigen bringt. Sollte Herr Leber davon nichts wissen? Sollte

Herr Leber nicht wissen, zu welchen Bundeswehrlehrgängen neben anderen regelmäßig chilenische, südkoreanische, persische, brasilianische Offiziere, Offiziere aus Folterländern also, eingeladen werden?“

Auf diesen Brief hin schrieb am 21. Oktober 1975 das Verteidigungsministerium einen Brief an den Offizier, in dem (siehe oben) seine Erklärung als „Halluzination“ und „rundheraus erlogen“ bezeichnet wurde. Daraufhin übersandte der Oberstleutnant dem Ministerium das Gedächtnisprotokoll, das wir an der Spitze dieser Dokumentation veröffentlichen. Hier der darauffolgende Briefwechsel: